

Freundlich

Auf einen Irrtum aufmerksam gemacht, beschönigt ihn der Narr. Der Schlaue sucht eine Ausrede; der Weise aber geht schweigend in sich

Autorin unbekannt

Wenn irren menschlich ist, wieso ist es dann so schwer, Fehler zuzugeben? Das Beschönigen schützt unsere heile Welt. Wir schließen die Augen. Ein Irrtum? Wo? Ja, was soll denn an unserer Sicht der Dinge falsch sein? Diese Taktik mag kurzfristig erfolgreich sein, auf lange Sicht führt sie uns direkt zur Lebenslüge. Irgendwann glauben wir schließlich, was wir ständig vorgeben zu sein, zu tun, zu wissen. Ähnlich ist es auch mit der Ausrede als Ausweg. Mag uns anfangs noch bewuszt sein, dass wir durch eine Finte flüchten: Irgendwann wird das Ausweichen zur (Über-)Lebens-

strategie, die uns Entwicklungsspielraum kostet. Die anderen sind schon So stellen wir uns selbst den Freibrief aus, uns nicht zu verändern. Will rät anderes: „Die Selbstkritik hat viel für sich. Gesetz den Fall, ich tadle r ich erstens den Gewinn, dass ich so hübsch bescheiden bin; zum zweiten die Leut: Der Mann ist lauter Redlichkeit; auch schnapp ich drittes d vorweg den anderen Kritikfassen; und vierdens hoff“ ich außerdem auf V der mir genehm. So kommt es dann zuletzt heraus, dass ich ein ganz farr